

## LESERBILDER



«Ostern im Zürcher Weinland», schreibt Thea Günthardt aus Kleinandelfingen.



Diese Katze hat den Überblick über Raum und Zeit – von Felix Gredig aus Ossingen.

## Reaktion auf das Thema «Ende der Klimawende» (AZ vom 31.3.2026)

Grosse industrielle Windkraftanlagen in Wäldern machen energietechnisch in der Schweiz keinen Sinn. Befürworter argumentieren oft mit den niedrigen Erzeugungskosten pro Kilowattstunde. Die Schweiz befindet sich in einer Schwachwindregion wie Baden-Württemberg und Bayern. Dies ist der Grund, warum in Bayern vom Staat für die Kilowattstunde 11,4 Cent bezahlt werden. Darunter lohnt es sich nicht für Stromproduzenten.

Warum nicht? Die Windgeschwindigkeiten sind im Vergleich zu Nordeuropa sehr tief, diese sind an etwa 120 Tagen pro Jahr so niedrig, dass die wetterabhängigen Windkraftanlagen keinen Strom produzieren. Gegenüber den 11,4 Cent pro Kilowattstunde sind die im Leserbrief vom 31. März erwähnten 4 bis 7 Rappen für Atomstrom geradezu günstig. Gemäss Geschäftsbericht 2024 des KKW Leibstadt betragen die Produktionskosten für eine Kilowattstunde 4,44 Rappen. Darin sind auch die zukünftigen Entsorgungskosten und Rückbaukosten bereits enthalten.

Es kann sinnvoll sein, dass gewisse Technologien bei der Markteinführung subventioniert werden. In Deutschland wird die Windenergie jedoch bereits seit über 25 Jahren subventioniert, das heisst durch die Steuerzahler finan-

ziert. Nach so langer Zeit ist nicht mehr zu erwarten, dass diese Art der Energieproduktion ohne Subventionen selbsttragend und damit günstig sein wird. Es ist so, als ob man versucht, in Alaska günstig Ananas zu produzieren. Das Energiesystem wird zusätzlich verteuert, da bei Windflauten immer ein konventionelles Kraftwerk (Wasser-, Gas-, Kohle-, Kernkraftwerk) einspringen muss. Bei Windenergie muss also die Produktionsinfrastruktur doppelt geführt werden, da ohne Backup die Stromversorgung nicht gewährleistet ist. Bildlich gesprochen muss zu jedem Windkraftwerk ein konventionelles Kraftwerk gebaut werden.

Wieder zurück zum Leserbrief. Es sind doch die französischen Kernkraftwerke, die bei Dunkelflaute günstigen Strom ins deutsche Stromnetz mit seinen vielen Windkraftanlagen liefern. Da die Axpo zu 100 Prozent im Besitz verschiedener Kantone ist, ist auch klar, dass sie sich für Windenergie einsetzen muss und damit die politische Haltung ihrer Besitzer vertritt. Damit der Leserbrief nicht zu lang wird, verzichte ich hier darauf, auf die negativen Folgen der industriellen Windkraftanlagen auf die Natur einzugehen.

**Adrian Heide, Henggart**

## Vereinsversammlung des Männerchors Frohsinn Andelfingen

Der Männerchor Frohsinn Andelfingen hielt am Freitag, 27. März, seine 167. ordentliche Vereinsversammlung ab. Mit dem Lied «Skye Boat Song» wurde, nach dem gemeinsamen Nachtessen, die Versammlung feierlich eröffnet. 22 stimmberechtigte Mitglieder nahmen teil.

Der Jahresbericht des Präsidenten wurde in dessen Abwesenheit vorgelesen und genehmigt. Rückblickend prägten zwei musikalische Höhepunkte das Vereinsjahr, die beiden Konzerte mit Lisa Stoll in Andelfingen und Wilchingen sowie ein vorbereitendes Probeweekend in Rheinau. Die Vereinsrechnung 2025 mit einem positiven Abschluss wurde nach dem Revi-

sorenbericht einstimmig angenommen und der Vorstand entlastet.

Bei den Wahlen wurden alle Funktionsträger in ihren Ämtern bestätigt; auch die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert. Erfreulich waren drei Neueintritte sowie mehrere Ehrungen für langjährige und engagierte Sänger; hervorzuheben ist Eugen Landolt mit 50-jähriger Mitgliedschaft. Neu wurde André Wäspi für seine ausserordentlichen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Mit einem Ausblick auf das Jahresprogramm und einem Schlusslied endete die Versammlung um 21.20 Uhr.

**Alfred Bachmann, Aktuar**

## DAS POSTFACH

Das «Postfach» steht allen Abonnentinnen und Abonnenten der «Andelfinger Zeitung» offen. Die Redaktion trifft eine Auswahl aus den Beiträgen und kürzt sie bei Bedarf. Wir weisen darauf hin, dass der Inhalt der Leserbriefe die Meinung der Einsendenden wiedergibt, die mit der Ansicht der Redaktion oder des Verlags nicht unbedingt übereinstimmt. Anonyme und ehrverletzende Einsendungen lehnen wir ab. In der letzten Ausgabe vor einem Urnengang veröffentlichen wir keine Wahlempfehlungen oder Meinungen zu Abstimmungen. Schicken Sie Ihren Beitrag an:

Andelfinger Zeitung  
Redaktion

Postfach 2, 8450 Andelfingen  
E-Mail: redaktion@andelfinger.ch

## Kurt Steiger zum neuen Präsidenten gewählt

Nach dem Eröffnungsmarsch der Bergemer Musikanten begann die 157. GV des Flaachtalvereins Zürich und am Irchel mit rund 100 Flaachtalerinnen und Flaachtalern im Landihaus in Berg am Irchel. Präsident Kurt Steiger begrüßte alle Ehrenmitglieder, Veteranen, den Ehrenpräsidenten sowie die Vereinsdelegationen der Aschermittwoch-Gesellschaft Elgg und der Züri-Elgger.

Im Jahresbericht des Präsidenten streifte dieser nochmals das vergangene Vereinsjahr, insbesondere die Reise nach Frankreich in die Region Ardèche, Drôme und nördliche Provence im Juni, die im Oktober mit einem Fotohock im Restaurant Bahnhof in Henggart einen würdevollen Abschluss fand. Kassierin Brigitta Albrecht erläuterte die Jahresrechnung, die mit einem kleinen Verlust von rund 750 Franken schloss. Geringere Spenden und vermehrte Aufwendungen bei Freud und Leid führten zu diesem Ergebnis. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf 47 314 Franken. Der Jahresbeitrag bleibt unverändert bei 20 Franken, dank dem soliden Vereinsvermögen. Mit eindeutigen Mehrheiten wurden die Traktanden von der Versammlung angenommen.

Im Vereinsjahr musste von acht Vereinsmitgliedern Abschied genommen werden. Unter Mutationen mussten sieben Austritte verzeichnet werden, aus gesundheitlichen oder persönlichen Gründen. Dafür konnten zehn neue Mitglieder in den Verein aufgenommen werden. Der Verein zählt nun 337 Mitglieder. Bei den Ehrungen konnten acht Mitglieder für ihre 25-jährige Vereinsmitgliedschaft zu Veteranen ernannt werden. Sie bekamen eine Lithografie vom Flaachtal mit Widmung überreicht. Für 35-jährige Vereinsmitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.

Bei den Wahlen wurde der bisherige Vorstand in globo wiedergewählt. Es sind Ulrich Akeret, PR; Trudy Altorfer, Protokollführerin; Brigitta Albrecht, Kassierin; Toni Hunkeler, Administration und Doris Egger und Edith Keller, Beisitzer. Zum Präsidenten wurde Kurt Steiger mit grosser Akklamation der Versammlung neu gewählt. Bei den Rechnungsrevisoren wurde Margrit Merz aus Buch am Irchel mit einem Geschenk verabschiedet. Sie war als Ersatzrevisorin zum Einsatz gekommen. Lukas Hess aus Flaach wurde zum neuen Ersatzrevisor gewählt. Die bisherigen Beatrice Bolli und Andreas Peter bleiben Revisoren.

Für die Reise 2027 standen drei Vorschläge zur Wahl: Es waren: Dreiländereck Österreich, Italien, Slowenien; Südengland mit Stonehenge, Cornwall und Bristol; Insel Rügen, nördliches Deutschland vor der Ostsee. Durchsetzen konnte sich die Englandreise. In diesem Jahr geht die Reise am 22. / 23.

Juni in den Schwarzwald. Der Frau- und Mannehook im Restaurant Traube Berg am Irchel unter der Leitung von Brigitte Heiniger gehört zum festen Bestandteil der Vereinsaktivitäten. Die nächsten Höcks sind am 1. Juni, 7. September und der Chlaushock am 7. Dezember.

Unter Anträgen sind von Willy Peter derene zwei eingegangen. Er machte den Vorschlag, dass an der GV der Jahresbeitrag in bar beglichen werden kann. Der Vorstand machte aber auf die Nachteile aufmerksam wie den Zeitaufwand, bei rund 100 Anwesenden den Betrag einzuziehen, sodass dieser Antrag abgelehnt wurde. Antrag zwei forderte einheitliche E-Mail-Adressen, damit diese für jede Funktion der Vorstandsmitglieder bekannt seien. Die ablehnende Haltung des Vorstandes wurde mit den Kosten begründet. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt.

Unter Verschiedenem gabs noch Wortmeldungen von René Schnyder von der Aschermittwoch-Gesellschaft,

der sich über den Obulus des Flaachtalvereins an der GV in Elgg herzlich bedankte. Er überreichte Präsident Kurt Steiger eine Ehrenurkunde über den grossen Umzug in Elgg anlässlich des 111-Jahr-Jubiläums der Aschermittwoch-Gesellschaft vom vergangenen Mai. Präsident Hans Mäschi von den Züri-Elggern überbrachte ebenfalls seine besten Glückwünsche an die Adresse des Flaachtalvereins. Im Weiteren bedankte sich Kurt Steiger bei den Bergemer Musikanten für die Bewirtung und Gastfreundschaft und überreichte Präsident Daniel Bosshard einen Geschenkgutschein für Tranksame. Ein besonderer Dank ging an Trudy Altorfer und ihre Helferinnen Brigitta Albrecht, Doris Egger, Martha Frauenfelder und Regula Zimmermann für die schöne Dekoration mit Blumen im Saal. Diese konnten nach der Versammlung gratis mitgenommen werden.

**Ulrich Akeret, Andelfingen**



Präsident Kurt Steiger mit der Geschenkurkunde der Aschermittwoch-Gesellschaft anlässlich des 111-Jahr-Jubiläums mit grossem Umzug in Elgg. Bild: zvg